

## **Anlage zu TOP 2 – Situation der Migrantinnen und Migranten im Handwerk**

### **Handwerksunternehmen in Wuppertal**

Zum Zeitpunkt der Statistikerstellung waren in Wuppertal 3932 Handwerksunternehmen in der Handwerksrolle eingetragen und beschäftigten ca. 23 000 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie ca. 1400 Auszubildende.

Im Vergleich zum Vorjahr verringerte sich die Zahl der Unternehmen des Vollhandwerks (Anlage A Hwo) um 43 auf 2124, darunter sind insgesamt 8 Unternehmen mit Inhabern aus den EU-Beitrittsländern\* und lediglich eine Neueintragung.

Diese 8 Betriebe werde den Handwerkszweigen Maurer und Betonbauer (2), Kraftfahrzeugtechniker (2), Karosserie- und Fahrzeugbauer (1), Installateur- und Heizungsbauer (1), Maler- und Lackierer (1) und Elektrotechniker (1) zugeordnet.

Dieses Bild verändert sich erheblich bei Betrachtung der Betriebsinhaber aus EU-Beitrittsländern des zulassungsfreien Handwerks (Anlage B1 HwO). Waren in Wuppertal insgesamt 941 zulassungsfreie Handwerke ansässig, so befinden sich darunter 282 Betriebe mit einem Zuwachs von 52 Betrieben.

Die 282 Betriebe sind überwiegend Fliesen-Platten- und Mosaikleger (210), Raumausstatter (29) und Gebäudereiniger (36).

Bei Betrachtung der Situation der handwerksähnlichen Gewerbes fällt Ähnliches auf; 863 Betriebe sind in Wuppertal ansässig mit einem Anteil von Betriebsinhabern aus EU-Beitrittsländern von 81 und einem Zuwachs von 29. Dazu zählen hauptsächlich Bodenleger (18), der Einbau von genormten Baufertigteilen (41) sowie das Holz- und Bautenschutzgewerbe (9).

Die Fluktuationsquote der Unternehmen im zulassungsfreien Handwerk ist erneut besonders hoch, was darauf hindeutet, dass vieler dieser Unternehmensgründungen in einer prekären Situation erfolgen und eine geringere Überlebensdauer aufweisen. Es ist zu vermuten, dass diese Instabilität mit der geringeren Qualifikation der Unternehmensinhaber in den B1-Gewerken zu tun hat.

\* Beitrittsländer: Estland, Litauen, Lettland, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn, Zypern, Rumänen, Bulgarien

### **Ausbildung im Wuppertaler Handwerk**

Zum Ende des Jahres 2010 bestanden in Wuppertal 1311 Auszubildungsverhältnisse, davon sind 196 Auszubildende mit nicht-deutscher Staatsangehörigkeit (ca. 15%).

Ob das Handwerk seinen Fachkräftebedarf auf mittlere Sicht sichern kann, wird zu einem hohen Anteil auch davon abhängen, in welchem Maße Jugendliche mit Migrationshintergrund durch eine erfolgreiche Ausbildung in den Arbeitsmarkt integriert werden können. Die Zahl der ausländischen Auszubildenden beläuft sich für Wuppertal auf 196 Berufsausbildungsverhältnisse. Die größte Gruppe stellen türkische Staatsangehörige mit 58 Auszubildenden, gefolgt von Italienern

(42) und Griechen (15), sowie Auszubildende aus dem ehm. Jugoslawien (13), Russland (9) und Portugal (9).

In den einzelnen (ausgewählten) Gewerken sieht es wie folgt aus:

Gewerk	Ausbildungszahlen gesamt	Ausländische Auszubildende
Dachdecker	70	14 (20%)
Elektroniker	98	13 (13%)
Fahrzeuglackierer	82	16 (20%)
<b>Friseur</b>	<b>147</b>	<b>45 (30%)</b>
<b>Gebäudereiniger</b>	<b>37</b>	<b>13 (35%)</b>
Kfz-Berufe	198	36 (18%)
Bäcker+Fachverkäuferin	65	8 (12%)
Anlagenmechaniker	124	13 (10%)
Maler und Lackierer	130	6 (5%)
Metallbauer	32	2 (6%)
Raumausstatter	7	1 (14%)
Konditor	19	2 (11%)
Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker	31	1 (3%)

Im Ergebnis haben das Gebäudereiniger- und das Friseurhandwerk einen überdurchschnittlichen Ausländeranteil zu verzeichnen.